

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linie Cieszanów—Rawa Ruska, 3. Armee Direktion Lemberg, 8. Armee südlich anschließend im Raume bis zum Dnjestr. Um unsererseits einen raschen Angriff gegen die 4. und 5. Armee möglichst hintanzuhalten, sollten 3. und 8. Armee den Vormarsch schon zu einem Zeitpunkte beginnen, bevor noch die beiden anderen Armeen ihre Versammlung beendet hatten. Die 8. Armee hatte am 22. Aug., die 3. Armee am 23. Aug. die Grenze zu überschreiten, während die 4. und 5. Armee bis dahin nur eine Vorhut in die Linie Wilkolaz—Wladimir Wolynskij vorzusenden hatten. Die Hauptkräfte dieser beiden Armeen konnten erst am 23. aus ihren Versammlungsräumen Lublin—Kowel den Vormarsch antreten.

Auf Grund noch im Frieden erhaltener Nachrichten hatten die Russen mit der Versammlung unserer Hauptkräfte in der Linie Jaroslau—Kamionka Strumilowa—Złoczów—Tarnopol—Zaleszczyki gerechnet, so wie dies auch noch im Winter vor dem Kriege bei uns beabsichtigt war. Deshalb erwarteten sie auch, daß die Ostgruppe bald nach Grenzüberschreitung auf unsere versammelten Kräfte stoßen würde. Der Vormarsch der 3. Armee erfolgte daher in gedrängtem Echiquier, mit der Hauptkraft südlich der Bahn Brody—Lemberg, also gleichfalls in der Absicht, den entscheidenden Kampf im Berglande zu suchen und die Gegend am Styr und Bug möglichst zu meiden. Dort marschierte nur das XXI. Korps mit zwei Kavalleriedivisionen. Die Märsche erfolgten methodisch, mit Tagesleistung von kaum 15 km für die Armee-front. Anschließend marschierte die 8. Armee in einer gegen den südlichen Flügel zu etwas lockerer werdenden Formation.

Am 24. Aug. hatten die beiden Armeen die Linie Strypa—Pluhów—Sassów—Radziechów erreicht.

Dort, wo unsere Kavalleriedivisionen standen, kamen über den Einmarsch des Feindes doch recht gute Nachrichten, so aus dem Marschraume der r. Korps XXI, XI, XII, VII und VIII. Daß die Nachrichten kein vollständiges Bild ergaben, war begreiflich, weil eine frontale Aufklärung immer schwierig ist und sich auch starke feindliche Kavalleriekräfte vor der Front befanden. Immerhin war in diesen Räumen der Einmarsch zahlreicher Kolonnen gemeldet. Leider kamen gerade aus dem Marschraume der r. Korps IX und X aus den bereits angegebenen Gründen überhaupt keine Nachrichten, und es blieb der Eindruck über getrennte feindliche Gruppen.

Nahezu ohne Orientierung marschierten unsere Truppen in einen Raum, der beinahe bis unmittelbar vor der Schlacht von eigenen Truppen besetzt war. Im Raume Złoczów—Tarnopol waren doch zwei Kavalleriedivisionen und 15 Baone mit Artillerie gestanden, die, einheitlich verwendet, eine prächtige Vorhut für die 3. Armee hätten abgeben können. Doch war die 8. KD. rechts, die 4. KD. links abgezogen.

Größere Teile der II. ID. waren noch bis zum letzten Moment vor der Front gewesen. Ob sie Nachrichten hätten bringen können, ist schwer zu sagen. Tatsache ist, daß sie fast keine gebracht haben. Niemand hatte der